

Göttert | Astrologie. 100 Seiten



* Reclam 100 Seiten *



KARL-HEINZ GÖTTERT, geb. 1943, ist emeritierter Professor für Ältere Deutsche Sprache und Literatur an der Universität Köln. Der Autor zahlreicher Fach- und Sachbücher interessiert sich seit seiner Jugend für Astrologie und hat schon manchem seiner Freunde ein Horoskop erstellt.

Karl-Heinz Göttert
Astrologie. 100 Seiten

RECLAM 

2020 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Umschlaggestaltung nach einem Konzept von zero-media.net
Infografiken (S. 91, 97): annodare GmbH, Agentur für Marketing
Bildnachweis: S. 8 GPL / NebMaatRa – ok; S. 11 The History
Collection / Alamy Stock Foto; S. 17 wikimedia / Ralf Roleček;
S. 29 © iStockphoto.com/ZU_09; S. 39 akg-images; S. 66 Granger
Historical Picture Archive / Alamy Stock Foto; S. 88 CCo 1.0;
Autorenfoto: privat
Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell
Printed in Germany 2020
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-020572-3

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Für mehr Informationen zur 100-Seiten-Reihe:
www.reclam.de/100Seiten

Inhalt

- 1 Vom Elend heutiger Horoskope
- 6 Antike Anfänge
- 27 Christliche Gegenwehr
- 37 Die Rückkehr
- 59 Ringen mit der Wissenschaft
- 75 Vom Umgang mit Horoskopen

Im Anhang Lektüretipps



Vom Elend heutiger Horoskope

Die beliebtesten Horoskope hat die *Bild-Zeitung*. Jeden Tag versorgt sie ihr Publikum mit Trost, mit Hoffnung, mit dem Vergnügen, dass es in dieser Welt geordnet zugeht. Man ist im Februar geboren, im Sternzeichen der Fische, und kann in der entsprechenden Rubrik die Nachricht finden, was einem in aller Regel an Gutem bevorsteht. Und das ganz ohne sein Zutun, ohne Anstrengung, nur deshalb, weil die Sterne sich etwas ausgedacht haben. Oder der Redakteur der Zeitung. Klar, man traut der Zeitung letztlich nicht wirklich. Aber was heißt das schon? Sind »Fische« nicht doch irgendwie so, wie sie sind? Schwimmen zum Beispiel durch alles durch. Oder was man sonst so von diesem oder jenem Exemplar aus langer Erfahrung weiß. Und an diesem Tag, sagen wir: Mittwoch, dem soundsovielten, stehen die Sterne auf eine Weise, dass »Fische« eben dies und das erleben werden.

Wer das kritisiert, hält sich in der Regel für »aufgeklärt«. Aber er übersieht etwas. Was die *Bild-Zeitung* bietet, ist so interessant denn doch nicht. Es ist schlicht zu einfach. An solcherlei Prognosen haben auch unsere Voreltern nicht geglaubt. Ich soll mich auf eine interessante Begegnung einstellen? Oder auf eine Schwierigkeit im Beruf, die sich bei etwas Einsatz

lösen lässt? Und meine Millionen und Abermillionen Mitfische auch, wenn man davon ausgeht, dass jeder zwölfte Mensch in diesem Lande, unter diesem Himmel, statistisch ein »Fisch« ist? Sagen wir es etwas deutlicher: Was die Leser solcher Zeitungen lesen, ist schlicht der schäbige Rest einer Tradition, die man sich nicht kompliziert genug vorstellen kann. Es mag »aufgeklärt« sein, nicht an ein Horoskop der *Bild-Zeitung* zu glauben. Aber das reicht nicht, um über Horoskope zu urteilen.

Wie wäre es zum Beispiel mit Goethe? In seiner Autobiographie *Dichtung und Wahrheit* beginnt das »Erste Buch« mit folgender Bemerkung: »Am 28. August, mittags mit dem Glockenschlage zwölf, kam ich in Frankfurt am Main auf die Welt. Die Konstellation war glücklich; die Sonne stand im Zeichen der Jungfrau, und kulminierte für den Tag; Jupiter und Venus blickten sich freundlich an, Merkur nicht widerwärtig; Saturn und Mars verhielten sich gleichgültig: nur der Mond, der soeben voll ward, übte die Kraft seines Gegenseins umso mehr, als zugleich seine Planetenstunde eingetreten war. Er widersetzte sich daher meiner Geburt, die nicht eher erfolgen konnte, als bis diese Stunde vorübergegangen.« Worauf der Dichter hinzufügt, die Astrologen hätten »diese guten Aspekte« später als glückbringend gedeutet, denn die Hebamme war ungeschickt gewesen und hätte fast den Tod des Neugeborenen bewirkt. Aber eben nicht unter diesen Sternen.

Was ist bei Goethe anders als in der *Bild-Zeitung*? Es geht um die genaue Geburtsstunde, nicht um den Monat, sondern um Tag und Uhrzeit, um Glockenschlag zwölf. Und es geht auch nicht um die Sonne im Sternkreis allein, sondern um ihre Stellung ganz genau, ihre »Kulmination«, ihren Höhepunkt an diesem Tag. Weiter um den Mond und die Planeten. Die